

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 11

Artikel: Die Organisation des Rückwärtigen in der Division

Autor: Studer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-3489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kriege zum Grenzschutz gegen Westen und Süden. Der Schreibende stand zu jener Zeit nicht unter seinem Befehle. Erst im Jahre 1921 kam er wieder in dienstliche und kameradschaftliche Beziehungen zu ihm als sein Untergebener im 2. Armeekorps.

Oberstkorpskommandant Schießle hatte schon seit einiger Zeit den Todeskeim in sich. Freundschaftliche Vorstellungen, sich zu schonen, und Empfehlungen eines Kurgebrauches prallten an seiner zähen Ausdauer ab. Die richtige Einsicht in die Gefährlichkeit seines Zustandes kam zu spät.

Sein Lebensbild wäre unvollständig gezeichnet, wenn seiner außerordentlich fruchtbaren Tätigkeit als Mitglied aller möglichen Kommissionen während der 40jährigen Dauer seiner Dienstzeit nicht ehrend gedacht würde. Unter anderm gehörte er den Kommissionen für Einführung des jetzigen Gewehrmodells und des Maschinengewehres an. Er leitete die Versuche bei der Truppe. Die Schießvorschrift ist in der Hauptsache sein Werk, und den Geist des Exerzierreglements beeinflusste er in hohem Maße. Als Mitglied der Landesverteidigungskommission kamen seine reiche Erfahrung und sein kluges Wort reichlich zur Geltung.

Während des Weltkrieges führten ihn Missionen an die deutsche Westfront und die österreichisch-ungarische Südwestfront.

Und nun soll das Land sich seines, immer bescheidenen, von feuriger Vaterlandsliebe durchglühten Sohnes erinnern. Im 2. Armeekorps wird sein Vorbild als Mann und Soldat noch lange wegleitend sein.

Die Organisation des Rückwärtigen in der Division.

Von Oberst *Studer*, Horgen.

Dem Entwurf zu einer neuen Truppenordnung ist zu entnehmen, daß der Organisation des Rückwärtigen in der Division erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges, welche deutlich gezeigt haben, wie Erfolg oder Mißerfolg nicht zuletzt auch vom rechtzeitigen und ausreichenden Nachschub abhängig sind, war das ohne weiteres zu erwarten.

I.

Die *Neuerungen*, welche der Entwurf nach dieser Richtung bringt, seien hier kurz zusammengefaßt:

1. Die Division erhält neu:

a) eine *Motorlastwagenabteilung* mit drei Motorlastwagenkolonnen A (32 schwere M. L. W. mit Anhängewagen), einer Motorlastwagenkolonne B (20 schwere M. L. W. mit 16 Anhängewagen und 20 leichten M. L. W. für die Verpflegsabteilung) und eine Motorlastwagenkolonne C (26 schwere M. L. W. mit Anhängewagen für den Munitionsnachschub der zugeteilten schweren Artillerie).

b) eine *Gebirgstrainabteilung* zu 2—6 Kolonnen als Kern der Gebirgstrainausrüstung für die Feldtruppen der Division.

c) eine *Sanitätstransportabteilung* zu 6—8 automobilen Kolonnen mit je 7 Sanitätsautomobilen für den Rückschub der Verwundeten.

2. Der *Divisionspark* und die *Saumparkabteilung* werden aufgelöst. Die zwei Art.-Park-Kompagnien einer Parkabteilung gehen zum Art.-Regiment, die Inf.-Park-Komp. zur Inf.-Brigade. Die Geb.Art.-Abteilung erhält je eine Geb.-Art.-Park-Komp. und eine Geb.-Art.-Mun.-Kolonne; der Geb.-Inf.-Brigade werden eine Inf.-Park-Komp. und eine Inf.-Mun.-Kolonne zugeteilt.

3. Die *Verpflegsabteilung* setzt sich künftig aus drei Auszugskompagnien (wovon eine Geb.-Verpfl.-Komp.) und einer Landwehrekompagnie zusammen. Die *Gebirgsverpflegsabteilungen* mit den *Verpflegssaumkolonnen* verschwinden.

In der Zusammensetzung der Stäbe treten folgende Neuerungen ein:

4. Der Stab des *Füsilierbataillons* erhält einen Trainoffizier und 4 (bisher 1) Trainunteroffiziere, wie das Geb.-Inf.-Bataillon.

5. Dem *Inf.-Brigadestab* wird ein Parkoffizier zugeteilt.

Der bisherige Brigadequartiermeister heißt künftig Brigadekriegskommissär und es wird ihm ein Kommissariatsoffizier zugeteilt.

6. Dem Stabschef der *Division* sind künftig 4 (bisher 3) Generalstabsoffiziere beigegeben.

Der Trainchef ist künftig auch Parkchef; ihm sind ebenfalls 4 (bisher 3) weitere Offiziere zugeteilt.

Der Motorwagenoffizier (bisher Oberleutnant oder Hauptmann) heißt jetzt Chef des Motorwagendienstes und soll Oberstleutnant oder Oberst sein.

Die Feldpost wird automobilisiert.

7. Weitere Automobilisierung von Fahrtruppen bleibt dem Bundesrat vorbehalten.

II.

Mit diesen Neuerungen wird eine wesentliche Verbesserung der Organisation des Rückwärtigen in der Division erzielt. Sie dürften indes noch nicht genügen, um eine friktionslose Abwicklung des Nach- und Rückschubes sicherzustellen.

Die Kriegserfahrungen lassen erkennen, daß zu diesem Zwecke eine *einheitliche, sachkundige und verantwortliche Oberleitung* und

eine Trennung der rückwärtigen Dienste in Transportdienst und fachtechnische Dienste notwendig sind.

Die Oberleitung des Rückwärtigen der Division untersteht theoretisch dem Stabschef, dem der älteste der zugeteilten Generalstabsoffiziere als Bearbeiter des Rückwärtigen beigegeben ist. Bei der starken Beanspruchung des Stabschefs ist daher praktisch dieser Generalstabsoffizier der Chef des Rückwärtigen der Division. Das war schon bisher keine kriegsgenügende Lösung. Der Mann war jünger und im Grade niedriger, als die ihm praktisch unterstellten Dienstchefs, blieb viel kürzere Zeit auf seinem Posten und entbehrte so der notwendigen persönlichen Beziehungen nach unten und oben und vor allem der fachtechnischen Erfahrungen.

Wie verlautet, ist eine Aenderung dieses Systems insofern in Aussicht genommen, als der künftig mit der Oberleitung des Rückwärtigen beauftragte Generalstabsoffizier für diesen Posten besonders ausgewählt und ausgebildet wird und dann längere Zeit auf ihm verbleiben soll. Damit wäre ein Uebergang angebahnt zu einem vollen Systemwechsel, der sich aus den Erfahrungen des Krieges aufdrängt:

Die Offiziere der rückwärtigen Dienste werden künftig in der Ausbildung den Offizieren der Fronttruppen gleichgestellt und aus ihren Reihen werden die künftigen Leiter des Rückwärtigen erzogen, die fachtechnische Erfahrung mit generalstablicher Ausbildung vereinigen.

Zur Zeit befassen sich in der schweiz. Armee nicht weniger als sechs Dienststellen der Division mit dem Transportdienst hinter der Front: Eisenbahnoffizier, Divisionsarzt, Divisionskriegskommissär, Parkkommandant, Trainchef und Motorwagenoffizier. In Zukunft sollen es durch Zusammenlegung der Funktionen des Parkkommandanten und des Trainchefs noch deren fünf sein. Das ist immer noch des Guten zu viel.

Die deutsche Armee zog mit getrennten Organisationen für den Nachschub der Verpflegung und der Munition ins Feld. Ihre Erfahrungen führten dazu, die beiden in *eine* Organisation zusammenzufassen. Es wurde dadurch nicht nur eine rationellere Benützung der rückwärtigen Verbindungen, eine wesentliche Ersparnis an Transportmitteln, sondern auch die notwendige Vermehrung der Transportleistungen erzielt. Die heutige deutsche Felddienstleitung „Führung und Gefecht der verbundenen Waffen“ schreibt ausdrücklich vor, daß *eine* Dienststelle den gesamten Nachschub zu leiten habe.

Die französische Armee lernte bei Verdun 1916 den Wert einer einheitlichen Leitung des Straßentransportdienstes kennen¹⁾, die nach und nach immer mehr ausgebaut wurde.

¹⁾ Siehe „Revue Militaire Française“: Général Raguenau: „La stratégie des transports et des ravitaillements“ (No. 33 von 1924, Seite 297 und ff.).

Indem wir aus diesen Erfahrungen die naheliegenden Schlüsse ziehen, kommen wir zu nachstehender Organisation und Gruppierung der rückwärtigen Dienste in der Division:

A. *Fachtechnische Dienste*, mit folgenden Aufgaben:

Sanitätsdienst: Pflege der Verwundeten und Kranken, Begleitung von Sanitätstransporten, sanitäre Vorsorge.

Verpflegsdienst: Verteilung der Verpflegung, Beschaffung von Verpflegungsmitteln in Truppenrayon, Rechnungswesen, Unterkunft und Kontrollführung.

Parkdienst: Bereitstellung, Verpackung, Verlad und Abgabe der Munition. Begleitung von Munitionstransporten.

B. *Transportdienste*, mit folgenden Aufgaben:

Straßentransportdienst: Ausführung der Straßentransporte. Übernahme der Straßenpolizei und des Straßenunterhaltes, Wiederherstellung eventl. Neubau. Fachtechnische Aufsicht über die Transportmittel (Personal und Material) der Fronttruppen.

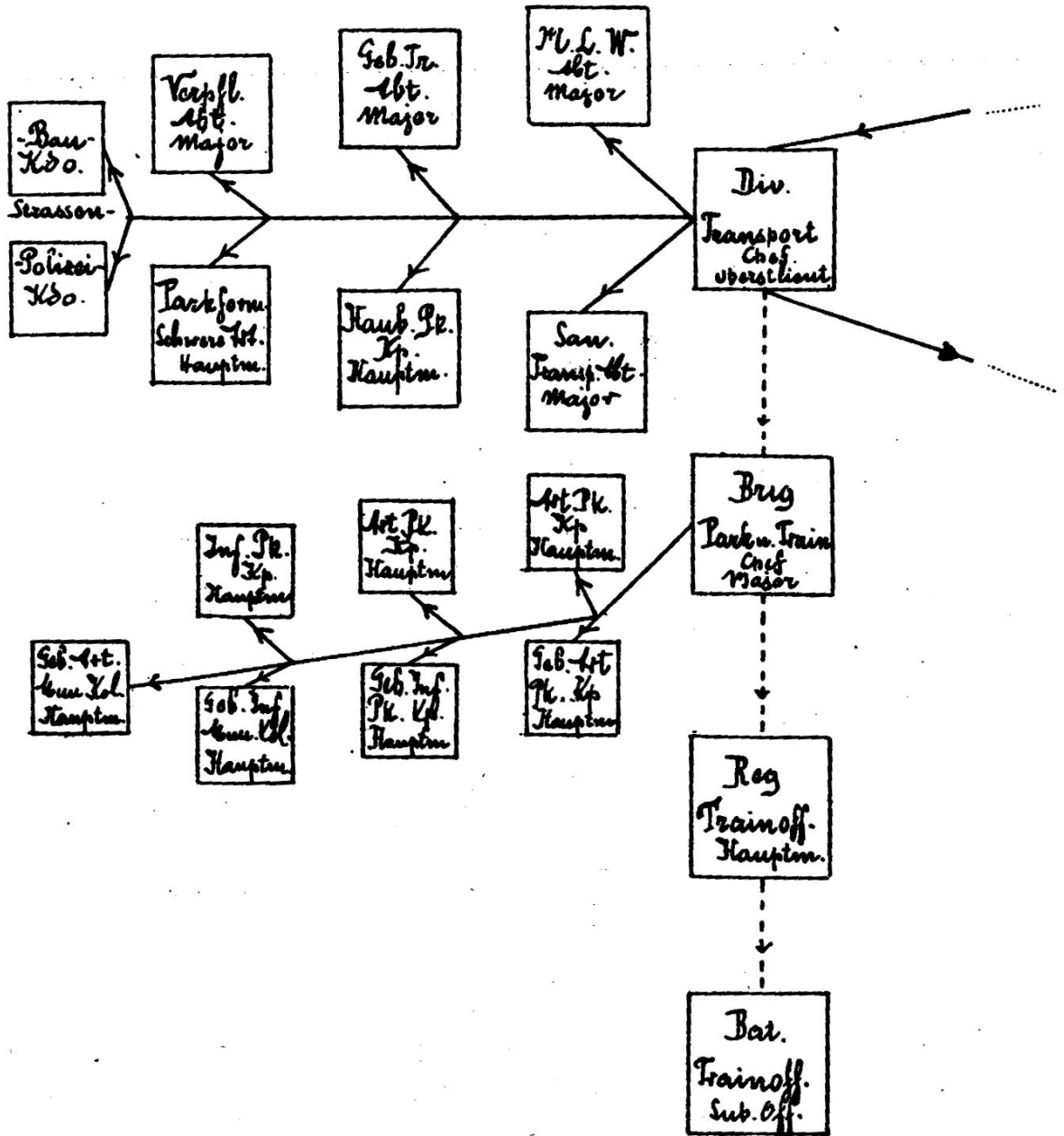
Eisenbahndienst: Ausführung der Eisenbahntransporte. Unterhalt, Wiederherstellung, eventl. Neubau der Bahnlinien und des Rollmaterials.

Die Parkeinheiten und die Verpflegsabteilung werden in ihrer Gesamtheit, eventuell nur ihre Transportmittel, dem Straßentransportdienst unterstellt, der auch über die Motorlastwagenabteilung verfügt. Der Umstand, daß im Entwurf für die neue Truppenordnung dem Motorwagenoffizier im Divisionsstab eine erhebliche Graderhöhung und eine dieselbe unterstreichende neue Bezeichnung zugeordnet ist, könnte darauf schließen lassen, daß diesem Dienstchef neue Aufgaben, wie z. B. Truppenverschiebungen durch Motorwagen vorbehalten werden, wie sie in der bereits erwähnten Arbeit des Generals Raguenau und in einem weiteren Aufsatz des Generals Boullaire²⁾ umschrieben sind. Ist das der Fall, so erscheint es doppelt nötig, den ganzen Straßentransportdienst *einem* Chef zu unterstellen, der dafür die notwendigen Eigenschaften und Fachkenntnisse besitzt. Unsere eigenen Erfahrungen im Aktivdienst haben schon 1916 zu dieser Lösung geführt (Etappenlinie über den Ofenberg).

Die nachstehende graphische Uebersicht zeigt die vorgeschlagene Reorganisation in den Einzelheiten.

²⁾ Siehe ebenfalls „Revue Militaire Française“. Général Boullaire: „La division légère automobile“ (1924. Heft 34 und ff.).

Organisation des Rückwärtigen in der Division (Schema)



Div.
Stabschef
Oberst i/S.

Chef des
Rückwärtig.
Oberst

Senet.
Stabsoff.
Major

Eisenb.
Offizier
Major

End-
Eisenbahn-
Stat.

Fassg.
Platz.

Legende:
—————> = direkt unterstellt.
-----> = in fachtechn. Yerkkehr

Div.
K. K.
Oberstlieut.

Brig
K. K.
Major

Reg.
G. meistor
Hauptm.

Bat.
G. meistor
Sub. Offiz.

Div.
Arzt
Oberstlieut.

Brig.
Arzt
Major

Reg.
Arzt
Hauptm.

Bat.
Arzt
Ob. Lieut